



JAHRESBERICHT 2012

OFFENE TÜR

WERKSTATTSTRASSE

Kinder – und Jugendzentrum in Nippes

Eine Einrichtung der evangelischen Kirchengemeinde Köln Nippes



Inhalt:

1.	Vorwort	3
2.	Die OT im Überblick	4
3.	Öffnungszeiten und Angebotszeiten.....	7
4.	Programm und Besucherstruktur.....	10
5.	Sozialraum u. Einzugsgebiet	12
6.	Räumliche Voraussetzungen	14
7.	Vernetzung im Sozialraum, fachliche Vernetzung.....	16
8.	Ziele	17
9.	Profil	18
10.	Zielgruppen.....	19
11.	Programm und Angebote.....	20
12.	Zusätzliche Ressourcen - Projekte, Förderungen und Drittmittelaquise	21
13.	Exemplarische Darstellung eines pädagogischen Verlaufes: EU-Neubürger im Jugendzentrum.....	24
14.	Besucherstatistik	26
15.	Anhang..... (Programme, Flyer, Pressespiegel)	29 ff

Vorwort:

Was bleibt, aber nicht im Jahresbericht steht

Ein Jahresbericht kann schon eine trockene Angelegenheit sein. Alle Jahre wieder Dateien, Protokolle und Ordner durchsehen, Auswertungen lesen, Dokumentiertes hervorholen und Bilder sichten. Der Arbeitsökonomie und der Lesbarkeit geschuldet: Nur keine Experimente wagen und nicht das Rad neu erfinden!

Same procedure as last year....?!

In den Tagesprotokollen finden sich so manche Highlights des Tages und Anekdoten, in denen wir unsere Freude an der Arbeit festgehalten haben. Wer wann über sich hinausgewachsen ist, wer aus welchem Winkel der Welt nach Nippes zurückgekommen ist und in seine/ihre OT hereingeschneit ist. Momente in denen sich in besonderer Weise Engagement, Fairness, Dankbarkeit, Witz und Lebensfreude gezeigt haben.

Beim Sichten der Bilder wurde ich an viele tolle Momente erinnert, hier nur zwei:

Da war zum Beispiel C. der in zehn Metern Höhe über dem Boden ein wahres Feuerwerk an Ideen zur Motivation abbrannte, um U, in jeder Hinsicht an seinen physischen und psychischen Grenzen angelangt, doch noch über die Station im Hochseilgarten zu lotsen. Da war auch der Stolz in den Gesichtern von J., T. und N. die uns auf einer Paddeltour abhanden gekommen waren. Mit Schwimmweste, nassen Klamotten, aber ohne Ortskenntnis und Handy schlugen sie sich allein nach Köln durch. Drama, Sorge und schließlich dann doch: Ein Tag, an dem wir alle miteinander viel gelernt haben.

Dank sagen möchte ich an dieser Stelle allen Sponsoren, Kooperationspartnern und Unterstützern unserer Arbeit. Ich hoffe, dass ich niemanden vergessen habe.

Noch ein Hinweis für eilige Leser: Veränderungen zum Vorjahr finden sich in diesem Bericht hauptsächlich unter den Punkten 3. Öffnungszeiten, 4. Programm und Besucherstruktur sowie, wie in jedem Jahr, bei dem so genannten „Pädagogischen Schwerpunktthema“. 13. Exemplarische Schilderung eines pädagogischen Verlaufs, in den anderen Abschnitten finden sich meist nur geringfügige Überarbeitungen.

Stephan Osinski

Januar 2013

1. Die OT im Überblick:

OT Werkstattstraße, Kinder- und Jugendzentrum in Nippes

Träger: ev. Kirchengemeinde Köln Nippes
Siebachstr. 85
50733 Köln
Tel. 973 10 30
Ansprechpartner der Gemeinde 2011:
Thomas Diederichs, Tel. 733700
info@kulturkirche-koeln.de

Anschrift: OT Werkstattstraße
Werkstattstr. 7
50733 Köln
Fon: 733 699
Fax: 399 78 99
e-mail: ot@ot-nippes.de
www.ot-nippes.de
facebook: OT Werkstattstraße

Personal: 2 Vollzeitstellen für Sozialarbeiter/-pädagogen, besetzt durch
Stephan Osinski, Dipl. Soz Arb., 29 Wochenstunden, in der
zweiten Jahreshälfte 100 Stunden für ein
Fahrradwerkstattprojekt in Kooperation mit der Schule Reutlinger
Straße, Köln - Bilderstöckchen
Pervin Ercek, Dipl. Sozpäd., 29 Wochenstunden
Johannes Rix, Dipl. Sozpäd., 26 Wochenstunden, davon 6
bezahlt aus Mitteln der Übermittagbetreuung.

39 Wochenstunden freiwilliges soziales Jahr besetzt durch
Conrad Nopens,
Raumpflege: Mathias Scholz

Integrationsmaßnahmen: Nachdem das Konsortium Kölner Beschäftigungsträger aufgelöst wurde, wurden uns keine Teilnehmer für Integrationsmaßnahmen mehr zugewiesen.

Freie MitarbeiterInnen:

Breakdance Workshops: Michael Nguyen und Giuseppe Höschler, Breakdance-Workshop im Rahmen des Hip-Hop Netzwerkes 2011/2012 Giuseppe Höschler.

Mitarbeit in Medienpädagogischen Projekten, gefördert aus Mitteln des Landesjugendplans: Kyra Kornberger, Ricarda Schmitt,

Geringfügige Beschäftigung in der Fahrradwerkstatt: Michael Kress

Ümi, Ferienprogramme und Mitarbeiterschaft im offenen Bereich: Ricarda Schmidt, Marcel Feltes, Inga Kaczmarek, Kyra Kornberger, Julia-Cathrin Vetter,

Sportangebot in der Halle Auguststraße: Julia-Cathrin Vetter

Ehrenamtliche:

Rui-Filipe de Andrade Lobo Musikunterricht

Kevin Zingsheim springt immer wieder ein, wenn wir einen DJ brauchen, organisiert Fußballtreffs in der Sporthalle und hat ein offenes Ohr für alle Stimmungen in der Besucherschaft. Kevin und Fatih übernahmen die Koordination der Nutzung der Tonstudios und sorgten so dafür, dass es mehr Besuchern zugänglich wurde. Ohne sie hätte auch so manches Hallenfußballevent nicht stattgefunden. Ihnen verdanken wir, dass immer mehr unsere Besucher mit Spaß und Fairness und umso weniger Konkurrenzdruck miteinander kicken.

Immer an der Tür wenn in der OT eine größere Veranstaltung ist: Sonja Ristoska.

PC-Pflege und Reparatur: Levent Halil Oglou

Organisationsteam der HipHop-Veranstaltungen: Frieda, Michael, Chris, die Tänzer der Nin10do-Crew,

An der Theke: Anita, Mirena, Antonella, Ruza, Christian, Kai,

Gülcan. Fatlum führte das Clubtreffen ein: Ein Freundeskreis von

jungen Leuten, die in der Ausbildung stehen, traf sich öfter am Wochenende in der OT in größerer Runde.

Von großer Bedeutung für die OT ist das ehrenamtliche Engagement der Presbyter der evangelischen Kirchengemeinde in Köln Nippes: Eva Bukow, Johanna Gehring, Denise Wirth, Gerd Scholz und Stefan Teutsch. Als Mitglieder des OT-Ausschusses, dem auch Pfarrer Thomas Diederichs und Jugendreferent Arno Kühne angehören, nehmen sie Vorstandsaufgaben wahr, transportieren Anträge und Inhalte zum Träger und begleiten die tägliche Arbeit kritisch und konstruktiv. Gerd Scholz ist zusätzlich in Bau- und Finanzausschuss vertreten und hat stets ein offenes Ohr, wenn bauliche Maßnahmen und Reparaturen notwendig sind. Für reine Vorstandsaufgaben wurden überschlägig bei fünf Sitzungen im Jahr von den ehrenamtlichen Presbytern mehr als 150 Stunden eingesetzt.

Fortbildung, Fachberatung und Supervision:

Stephan Osinski schloss die Ausbildung zum systemischen Berater, Netzwerk neues Lernen ab.

Teilnahme an der Schulung: „Sicherheit in der Werkstatt und der Praxisstation“ bei ConAction, Stephan Osinski

Fachberaterisch wurde Angela Wüsthof, Referentin für offene Jugendarbeit beim Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche im Rheinland tätig. Dieser Prozess wurde im Frühjahr 2012 vorläufig abgeschlossen.

Alle Hauptamtler nahmen an der Gruppensupervision der pädagogischen Hauptamtler im Kirchenkreis Köln – Mitte teil. (5 Termine a 2 Std.)

Nebentätigkeiten der Hauptamtler:

Herr Osinski führt in Kooperation mit der Hauptschule Reutlinger Str. ein Fahrradwerkprojekt durch, für das die Schüler in die Einrichtung kommen. Johannes Rix leitet die ÜMI und wird dafür auch aus ÜMI- Mitteln bezahlt,

Praktikantinnen: Mary Gilles, Gizem Sarikaya

Sozialstunden: Vermittelt von der Brücke Köln e.V. oder auch direkt von der Staatsanwaltschaft aus wurden Sozialstunden von Jugendlichen und auch Erwachsenen abgeleistet. Auch im Rahmen einer Maßnahme zur Vermeidung von Untersuchungshaft kam es zu einem dauerhaften Arbeitseinsatz eines jungen Mannes. Vielen gefällt die Mitarbeit so gut, dass sie uns hernach auch ehrenamtlich unterstützten oder zu Stammbesuchern des Zentrums werden.

3. Öffnungszeiten und Angebotszeiten:

Offener Treff für Kinder und Jugendliche:

OT- Angebotszeiten außerhalb der Ferien:			
Montag – Freitag	offenes Hausaufgaben Angebot tgl.	14.30 – 16:00	7,5
Dienstag und Mittwoch	offener Bereich	16.00 - 21:00	10
Donnerstag,	Fahrradwerkstatt, offener Bereich	15:00 – 21:00	6
Freitag:	Fahrradwerkstatt, Offener Bereich	15:00 – 21:00	6
Freitag, zusätzliches Sportangebot	in der Halle Auguststraße	20:30 - 22:00	1

Wochenstunden:			30,5
Ferienprogramme	Angebotszeiten während 8 Wochen im Jahr:		
	Mo 11:00 -18:00 Uhr		7
	Di - Fr 12:00 – 21:00 Uhr		36

	-		
Wochenstunden			43

Wochenendöffnungszeiten und Veranstaltungen am Wochenende:

In der Regel ist die OT außerhalb der Ferien an einem Samstag im Monat von 14.00 – 21.00 geöffnet („offene OT“). 2012 gab es die folgenden Angebote am Wochenende:

Sa, 14.1., offene OT

Sa., 4.2.12 Abschlussveranstaltung des Nippeser Hip Hop Netzwerkes für Toleranz und Integration in der Halle Auguststraße

So., 12.2., offene OT

Sa., 3.3., Fahrradwerkstatt auf dem Markt an der Agneskirche

Sa., 10.3., offene OT

Sa., 24.3., Abschlussworkshop: Meine Nippes-OT, Gestaltung der Fassade des Cafes/

Radtour zum Geo-Caching nach Bocklemünd, mit Projektmitteln des ev. Jugendpfarramtes ermöglicht

Sa., 28.4. offene OT

Sa., 2.6. Straßenfest auf der Dormagener Str.

Sa., 23.6. Fest der Kinder und Jugendeinrichtungen von Nippes

So., 24.6. Kletterangebot auf dem Gemeindefest des Trägers

Sa./So., 14.7. Besuch der „Kölner Licher“, anschließend Übernachtung in der OT

Sa., 8.9. Beteiligung unserer Fußballer am Turk-Cell –Cup

Sa., 27.10. Cologne Circle, Event m. ca. 300 TN im Haus

Sa., 17.11. offene OT

Sa., 8.12. offene OT

:

Weitere Angebote:

ÜMB Montag- Freitag	13:00 – 16:00	15
Offenes Hausaufgabenangebot mit den ÜMB-MitarbeiterInnen		
Montag-Freitag	14:30-16:00	

Kommentar zu den Öffnungszeiten:

Gegenüber den Vorjahren wurden die Angebote und Treffzeiten am Wochenende weiter ausgeweitet, z. T. war dies wieder nur durch den Einsatz von Projektmitteln möglich. (Geocaching, meine Nippes OT, HipHop Netzwerk Nippes). Mit großem personellen und zeitlichen Einsatz haben die Mitarbeiter der ÜMB ad hoc und ohne Betreuungsvertrag mit den Eltern im Frühjahr 5-8 Kinder und Jugendliche einer türkischen Minderheit aus Bulgarien aufgenommen, die z. T. noch nicht beschult wurden. Dankbar nahmen sie das Angebot einer Tagesstruktur und der Vermittlung von Deutschkenntnissen an. Diese Zeiten haben wir als offenes Angebot in die Jahresöffnungszeit mit eingerechnet. (näheres s. pädagogisches Schwerpunktthema). In der vierten Woche der Sommerferien schlugen in der OT Tänzer aus Indien im Rahmen eines Austauschprojektes ihr Lager auf. Die Woche fand mit einer Party ihren Ausklang. [Bilder davon gibt's auf facebook ;\)](#)

Sonstige Nutzung der Räume:

Samstags und sonntags trainieren verschiedene B´Boy Crews in der OT, auch unter der Woche sind sie dienstags bis freitags über die Öffnungszeiten hinaus bis 22.00 Uhr im Saal der OT aktiv. Am Montagabend hatte eine Gruppe von Tänzern deren Tanz- und Musikstil mit Breakdance nicht kompatibel ist, die Disco für sich. Neu ist, dass die OT nun auch weiteren Gruppen zugänglich gemacht wird, wann immer das möglich ist, ohne Vermietungen und laufenden Betrieb zu beeinträchtigen. Eine Gruppe langjähriger Besucher, größtenteils nun in der Ausbildung trat an uns mit dem Wunsch heran, sich abends noch treffen zu können, da sie alle noch im Elternhaus wohnen. Sie bekommen nun ebenso einen Schlüssel wie volljährige Rapper, denen die Zeit für Ihre Projekte nicht ausreicht, weil sie ebenfalls inzwischen berufstätig sind.

Vermietungen (ca. 15 mal in 2012) für Familienfeiern und (Kinder-) geburtstage samstags und sonntags tragen zur guten Vernetzung im Sozialraum bei. Mehrere

Eigentümergeinschaften aus den ehemaligen Bundesbahnhäusern in der Nachbarschaft tagen gern bei uns, ein Kontakt der beiden Seiten nutzt. Seit der Fassadensanierung und ihrer [künstlerischen Gestaltung](#) durch Ripoh ist die Homepage der OT in den Trefferlisten von Google offensichtlich stark nach oben gestiegen. Zum Jahreswechsel begann das Vermietungs „-geschäft“ erheblich zu brummen und wurde dementsprechend reorganisiert.

Schließzeiten:

Insgesamt 6 Wochen. Die OT war in den Sommerferien 2012 für 3 Wochen, sowie zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Zu einer vollständigen Schließung kam es an zwei Brückentagen und an zwei Team- und Reflexionstagen.

4. Programm und Besucherstruktur:

Im Februar 2012 schnellten die Besucherzahlen schlagartig in die Höhe, als eine größere Gruppe Jugendlicher aus Bulgarien, und in der Folge einige Rumänen die OT für sich entdeckten. Neben den offenen Treffmöglichkeiten nutzen sie bis heute intensiv den Musikprobenraum mit dem Schlagzeug und anderen Instrumenten.

Angebote wurden in der Regel von der Altersgruppe der 14 – 17 Jährigen gut angenommen. Immer mehr Kinder werden immer länger in der Schule betreut oder haben nachmittags Unterricht. Auch der Leistungsdruck nimmt spürbar zu. Eine Konsequenz aus letzterem ist, dass der Prozentsatz derer, die unter der Woche vor 20.00 Uhr die OT verlassen, größer wird. Andererseits, Stichwort Keenies, tritt der Übergang zu jugendlichen Verhaltensmustern immer früher ein. Zum Interesse am anderen Geschlecht und dem Bedürfnis nach intensivem Austausch in der Clique (Abgammeln&Chillen), dafür im Gegenzug eine wachsende Abneigung gegen inhaltliche pädagogische Angebote. Weil ihnen die Freiheiten, die jungen Erwachsenen zugestanden werden - lange draußen bleiben, Discobesuche, Genussmittelkonsum - noch nicht zugestanden werden, wird das Jugendzentrum für sie zu einem

außerordentlich wichtigen Ort. Das Zeitfenster dazu ist unter der Woche allerdings kleiner geworden. Mehr Wochenendöffnungszeiten tragen dem Rechnung.

Angebote für Kinder: Die Fahrradwerkstatt zog Jungs im Alter ab 10 Jahren an. Es ist von Vorteil, dass das Angebot „auf der Straße“ stattfindet. Kochen, Werken und Basteln für Kinder werden seltener, da die Besucherstruktur sich verändert.

Für Jugendliche: Bandprobe, MC-Workshop, B-Boy Training, Partys vorbereiten, Turniere, Fahrradwerkstatt, Kochgruppe, Werken, Musik im Keller (Beats bauen, Lieder aufnehmen), Aufnahmen im Studio, Bewerbungshilfe und Berufsberatung als Einzelarbeit oder in der Kleingruppe nach Bedarf. Neu ist das Sportangebot am Freitagabend, das in der Halle Auguststraße bis 22.00 Uhr dauert. Als Trend bei den Nutzungsgewohnheiten der Jugendlichen ist zu nennen, dass Tonstudio, Musikraum, Werkstätten und Küche zunehmend selbst organisiert genutzt werden. Dies wird im Programm natürlich nicht als „pädagogisches Angebot“ geführt.

Ferienprogramme: Als Reaktion auf die zunehmende Belastung der Schüler in der Schulzeiten bieten wir in den Ferien erweiterte Öffnungszeiten an. Hier liegt dann ein Schwerpunkt mit bis zu 46 Stunden wöchentlicher Öffnungszeit.

Den Eltern unserer Kinder wollen wir in den Ferien ein verbindliches Betreuungsangebot täglich ab 11:00 Uhr machen. Finanziert mit Landesmitteln wurden in dieser Zeit in den Oster, Sommer – und Herbstferien jeweils einwöchige Videoprojekte durchgeführt.

Auf Wunsch unserer Besucher schloss sich zu Beginn der Sommerferien an den Besuch der Kölner Lichter eine Übernachtung in der OT an.

Alle veröffentlichten Programme und Angebote sind im Anhang dokumentiert.

5. Sozialraum u. Einzugsgebiet: Charakterisierung des Wohnumfelds

Während sich das Sechzigviertel zwischen der Innere Kanalstraße und dem neuen Viertel auf dem ehemaligen Ausbesserungswerk wie seit 25 Jahren relativ langsam verändert, sind für Nippes von der Amsterdamer Str. bis zum Gürtel und der Eisenbahnlinie durchaus markante Veränderungen zu verzeichnen.

Das alte Sechzigviertel war schon immer gut durchmischte und bot Raum für Subkulturen türkischer, griechischer, italienischer, portugiesischer und nordafrikanischer Herkunft. Kinder und Jugendliche auf der Suche nach Angeboten füllen die OT. Zusätzlich ist Nippes aber auch der „jüngste Stadtteil Deutschlands“ geworden. Kräftigen Zuzug von Familien gibt es jetzt und in naher Zukunft in mehreren großen Neubaugebieten: Das Gelände des ehemaligen Bundesbahnausbesserungswerks mit der autofreien Siedlung aber auch einem Anteil vermieteter Mehrfamilienhäuser und sozialem Wohnungsbau, das Parkveedel rund um Geldernstraße/Parkgürtel, sowie in naher Zukunft auf dem Gelände der ehemaligen Clouthwerke. Der Generationswechsel in angrenzenden Gebieten wie z. B. Mauenheim zeitigt den gleichen Effekt. Hier überall ist ein für junge, mittelständische Familien sehr attraktives Wohnumfeld entstanden, in dem deutlich mehr Kinder gemeldet sind, als noch vor drei Jahren prognostiziert. Die zugezogenen Familien fragen intensiv nach Betreuungsangeboten und Bildungsangeboten für Kinder nach. Schon bald werden sie in dem Alter sein, in dem sie sich für die Angebote des Jugendzentrums interessieren. Der Charakter von Nippes wandelt sich somit rapide.

Am Rande erwähnt werden muss die Frage, wie hier Verdrängungsprozesse (Gentrifizierung) virulent werden in deren Folge benachteiligte Gruppierungen eher in andere Stadtteile abgedrängt werden. Ein Beispiel aus dem OGTS-Bereich: Im Bemühen, möglichst bald zum gebundenen Ganztagsunterricht übergehen zu können wurde die Anmeldung zum offenen Ganztagsunterricht an einer Schule quasi obligatorisch. Dies führt zu einer Ausdifferenzierung in der Schülerschaft: Wer mangels Einkommen oder Berufstätigkeit für sich keinen Bedarf an Betreuung sieht oder die Kosten scheut wird sein Kind eher nicht im Ganztagsunterricht anmelden

wollen. Dies soll in einer benachbarten Grundschule die Migrantquote in einzelnen Klassen unter die 10% gedrückt haben, was mitnichten die Wohnbevölkerung des Stadtteils abbildet.

In den Randbezirken von Nippes (Niehler Gürtel, Neue Kempener Str., Liebigstr., Geldernstr., Xantener Str.) gibt es weiterhin Quartiere mit besonderem Jugendhilfebedarf, in denen konzentriert eingewanderte Familien und Sozialhilfeempfänger wohnen. Viele Besucher der OT kommen dort her. Auch im Jahr 2011 besuchen viele Jugendliche die OT, die keine Regelschule oder eine der beiden Hauptschulen im Einzugsgebiet besuchen. In der konzeptionellen Arbeit des Jahres 2011 wurde die Veränderung des Stadtteils reflektiert. Die OT Werkstattstraße will weiterhin benachteiligten Jugendlichen und Kindern offen stehen und sie aber auch durch Begegnungsmöglichkeiten und Angebote fördern, die sehr heterogenen Gruppen offen stehen. Die neuen Nachbarn werden auf die Angebote aufmerksam, neue werden entwickelt, neue Kontakte zu engagierten und interessierten Menschen im Sozialraum geknüpft und für die Entwicklung von Angeboten genutzt. Noch ist der Großteil der Kinder im Grundschulalter, aber auch Jugendliche tragen neue Interessen schon jetzt an die OT heran. (Skater).

6. Räumliche Voraussetzungen:

Sowohl zum Jahreswechsel 2011/2012 als auch im darauffolgenden Jahr machten es Zuschüsse aus dem Landesjugendplan möglich, in die Attraktivität der Ausstattung zu investieren. Im Übrigen unverändert das Raumangebot, das die Jugendlichen nach ihren Bedürfnissen nutzen können. Es verteilt sich auf vier Etagen und ca 600 qm. Vom Musikproberaum - dessen Instrumente wie Keyboard, Gitarre Bass, Schlagzeug und Verstärkertechnik sowohl von festen Gruppen als auch für die offene Arbeit genutzt wird - und Holzwerkstatt im Keller, dem Café mit dem Internetcafe im Erdgeschoß, einer großen Küche und zwei Gruppenräumen in der ersten Etage bis zu zwei weiteren Gruppenräumen und einer großflächigen Disco in der zweiten Etage bietet die OT Räume, von unterschiedlicher Einrichtung und Größe, die es verschiedenen Cliques und Szenen ermöglichen, sich gleichzeitig unter dem selben Dach zu verwirklichen. Ein gigantischer Dachboden von über 200 m² ermöglicht es, die übrigen Räume optimal zu nutzen und Sportgeräte, Vorräte sowie Sachspenden unterschiedlichster Art einzulagern, die dem OT Betrieb irgendwann zugute kommen können.

Die Standarts Kicker, Billard und Tischtennis sind in der Öffnungszeit auf zwei Etagen stets frei zugänglich. Durch die Einbindung von Ehrenamtlichen steht die Disco der Tänzerszene praktisch an sieben Tagen in der Woche zur Verfügung.

Die Fahrradwerkstatt liegt im gleichen Gebäudekomplex und ist von der Straße aus zugänglich. Dadurch zieht sie unabhängig von den übrigen Angeboten im Sommer stets zusätzliche Besucher an. Besonders im Winter wünschen wir uns hier manchmal ein Dach über dem Kopf und einige Quadratmeter mehr. Andererseits wird auch aus dieser Not eine Tugend. Die Fahrräder werden auf einer Garageneinfahrt repariert, der Zugang zum Angebot gestaltet sich dadurch niederschwellig.

7. Vernetzung im Sozialraum, fachliche Vernetzung

Wie gut der Draht zur Nachbarschaft ist, lesen wir ab an Gesprächen und Besuchen unserer Nachbarn, die gern auf einen Schwatz stehen bleiben oder für eine Tasse Kaffee hereinkommen und dem Spendenaufkommen in Form von Möbeln, Fahrrädern und anderen Sachspenden, die wir aus der Nachbarschaft und ganz Nippes bekommen.

Neben guten persönlichen Kontakten gewinnt mit der facebook – Seite der OT auch die virtuelle Vernetzung an Bedeutung, weshalb in diesem Bericht zuweilen dorthin verlinkt wird. Mit Veranstaltungsankündigungen erreichten wir unsere Besucher hier quasi in Echtzeit, letzter haben den Vorteil zu erkennen, wer sich noch für ein Angebot interessiert. Insgesamt ein Medium das die Vielzahl von Kontakten und Aktivitäten in und um die OT herum, ihrer Besucher und deren Freunden viel bunter widerspiegelt, als die statischere homepage www.ot-nippes.de es könnte.

Die Familienberatungsstelle des ev. Stadtkirchenverbandes benennt die OT Werkstattstraße als die *Fachkraft in Verfahren nach §8a SGB III*. Auch im Jahr 2012 haben wir uns hier gelegentlich Rat und Unterstützung geholt.

Herr Rossenbach hält als Bezirksbeamter Kontakt zum Team. Im abgelaufenen Jahr war die OT in den folgenden Arbeitskreisen vertreten:

- Regionaler Arbeitskreis der offenen JE im Bezirk V
- Stadtbezirkskonferenz für den Bezirk V
- Pädagogische Fachkonferenz der Hauptamtler im Kirchenkreis Köln Mitte
- Das Jugendreferat des Kirchenkreises, vermittelt Informationen aus der Jugendarbeit der Kirche und besorgt die Geschäftsführung der pädagogischen Fachkonferenz
- Angela Wüsthof ist Referentin für offene Jugendarbeit beim Amt für Jugendarbeit der ev. Kirche im Rheinland und begleitete unsere Konzeptarbeit

- Evangelisches Jugendpfarramt: Organisiert die Bündelung der Interessen der evangelischen offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen
- Leiterkonferenz der Arbeitsgemeinschaft der OffenenTüren Köln, AGOT, ist ein Forum des fachlichen Austausches und der Diskussion aktueller Probleme
- Mitarbeit im Kooperationsprojekt Netzwerk für Toleranz und Integration unter der Federführung der Bezirksjugendpflegerin. Im Netzwerkprojekt arbeiteten mehrere Schulen und praktisch alle nippeser Jugendeinrichtungen für den Zeitraum eines knappen halben Jahres in einem HipHop - Projekt zusammen (www.hiphop-projekt.de)
- Für den Kontakt zur Nachbarschaft sind die gute Verwurzelung der evangelischen Kirchengemeinde im Sechzigviertel und engagierte Gemeindeglieder sehr hilfreich

8. Ziele:

Die allgemeinen Ziele unserer Arbeit, die sich in jedem Angebot anders konkretisieren:

Wir wollen

- Toleranz und Respekt voreinander einüben,
- Alltagsfertigkeiten einüben,
- ein Ort der nicht formalen Bildung sein,
- ein Ort sein, der Verbindlichkeit, Struktur und Sicherheit bietet,
- ein Ort sein, an dem Erwachsene als Vorbilder und Ansprechpartner zur Verfügung stehen,
- soziales und emotionales Lernen in der Gruppe,
- mit Handlungsorientiertem Lernen Erfolgserlebnisse vermitteln, die u. U. in der Schule oder auf der Straße ausbleiben,
- Treffpunkt sein der inklusiv wirkt, (Wir sehen in unserer Besucherschaft Schüler von allen Schultypen.)
- Treffpunkt sein, in dem Jugendliche unterschiedlicher Kultureller Herkunft und Schichtzugehörigkeit sich gegenseitig kennen lernen,
(Wir beobachten über welche Aktivitäten und Angebote neue Kontakte und Freundschaften entstehen.)
- Treffpunkt sein, in dem wenig reglementiert ist, und deshalb vieles ausgehandelt werden muss. (So lernen Jugendliche, sich unter ihresgleichen zu behaupten und Konflikte gewaltfrei auszutragen.
Regeln werden auf ihre Notwendigkeit hin immer wieder kritisch hinterfragt.)
- den Gedanken von Multikulturalität fördern, Ethnisierung und Nationalismus entgegenwirken
- benachteiligten Jugendlichen Zugang verschaffen zu Internet, neuen Medien, Musik,
- einen Raum zur Verfügung stellen, der frei ist von (auch verbaler) Aggression, Suchtgefährdungen
- einen Raum bieten, in dem Jugendliche Gemeinschaft und Bestätigung erfahren,
- einen Raum, der zu Partizipation und Gestaltung einlädt,

- offen sein für eine Altersgruppe von 8 bis 19 Jahren bei einem Schwerpunkt auf der Altersgruppe der 13 bis 17jährigen,
- ein Ort sein, an dem Jungen und Mädchen sich gleichermaßen wohl fühlen.

Operationalisierbare Ziele werden jeweils im Zusammenhang mit einzelnen Projekten und Angeboten formuliert. In vorangegangenen Berichten wurde dies jeweils im sogenannten pädagogischen Schwerpunktthema des Berichts ausgearbeitet.

9. Profil:

Die OT Werkstattstraße hält an ihrem bewährten Profil fest, wird sich aber, so zeichnet es sich nach den konzeptionellen Überlegungen des Jahres 2012 ab, neuen Besucher – und Nutzergruppen aus Nippes öffnen.

Ihr spezielles Profil soll erhalten bleiben. Die OT Werkstattstraße erlangt ihr eigenes Profil durch die Kombination ihres jugendkulturellen Schwerpunktthemas mit den Angeboten einer lokalen Jugendeinrichtung. Als lokale Jugendeinrichtung wollen wir einen Raum für benachteiligte Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 19 Jahren möglichst aller in Nippes vorhandenen Nationalitäten schaffen. Durch die zusätzliche Förderung der jugendkulturellen HipHop Szene wird es möglich, Tendenzen von Desintegration und Ethnisierung entgegenzuwirken. Die Ideologie des HipHop fördert den Gedanken der Multikulturalität, der gewaltfreien Auseinandersetzung, bietet die Möglichkeit zu Kreativität, Gemeinschaft und Selbstdarstellung in einem ausschließlich von Gleichaltrigen bestimmten Rahmen.

Jugendliche unterschiedlicher Nationalität und Schichtzugehörigkeit können so unter einem Dach zusammenwirken und ein friedliches Auskommen miteinander erfahren.

Die Angebote im offenen Bereich und Gruppenangebote erleichtern den jüngeren BesucherInnen das Hineinwachsen in die Einrichtung.

Die Jugendeinrichtung soll ein Raum sein, der frei von Gewalt, verbaler Aggression und Suchtgefährdungen ist, Partizipation und interkulturellen Austausch ermöglichen. Dieser Austausch

findet am ehesten da statt, wo jugendkulturell Aktive, beseelt von gewalt- und drogenfreien, antinationalistischen Ideen des HipHop in großer Freiheit ihre Interessen verwirklichen können.

Je attraktiver die Einrichtung ist, desto weniger diskriminiert sie als Randgruppenangebot ihre Besucher. Attraktivität erhält sie durch interessante Jugendliche, interessante MitarbeiterInnen, eine intakte und moderne technische Ausstattung und Angebote, die sich konsequent an den Interessen der BesucherInnen ausrichten. (Flops fliegen raus.)

Das Angebot der OT – Werkstattstraße verbindet somit Gruppenangebote und Betätigungsmöglichkeiten einer lokalen Jugendeinrichtung (Fahrradwerkstatt, Kochen, Holzwerken und Kreativarbeiten), mit denen eines Jugendkulturzentrums in dem sich „HipHop“ begeisterte Jugendliche und Heranwachsende in allen vier Elementen zu einem gemeinsamen Projekt zusammengefunden haben. Das Haus beherbergt somit einen Querschnitt der Jugend des gesamten Stadtbezirks Nippes.

Tendenziell verstärkt sich allerdings der Bezug zur Schule, die Hausaufgabenhilfe und die Unterstützung Einzelner beim Übergang von der Schule in den Beruf wird wichtiger. In den Ferienprogrammen legen wir Wert darauf, mit vielen Ausflügen Bildungsinhalte zu transportieren, Mobilität und Orientierung der Kinder in ihrer Stadt zu fördern. Stadtralleys, abendliche Reflexionsrunden nach den Ausflügen im Ferienprogramm und Suchaufgaben mit dem Stadtplan sind hierbei die Methoden der Wahl.

10. Zielgruppen

In der Besucherschaft sind eine Anzahl unterschiedlicher Zielgruppen erkennbar.

Neu hinzu kamen im Jahr 2012 eine Szene von Kindern und Jugendlichen, deren Eltern als EU-Ausländer von der Visapflicht befreit nach Köln einreisten. (s. Päd. Schwerpunktthema).

Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren aus der Nachbarschaft der Einrichtung, die sich für die offenen Angebote interessieren,

Deutsche, kurdische, türkische, portugiesische, italienische, bosnische, bulgarische Kinder aus dem Sechzigviertel besuchen den offenen Bereich. Sie nehmen Gruppenangebote und Anregungen zur Beschäftigung im offenen Bereich wahr.

Jugendliche aus dem Sechzigviertel und den sozial stärker belasteten Randbezirken von Nippes wie Geldernstraße, Neue Kempener Straße, Xantener Straße, Niehler Gürtel und Sechzigviertel, z. T. auch aus Chorweiler, nutzen die OT als Treff. Clique und Freunde stehen für Sie ganz oben. Aber auch die Mitarbeiter als Ansprechpartner und gelegentliche Berater, das Internetcafe, Musikprobenraum, Jazztanzen üben, die Events und vorübergehende Themengruppen machen für sie den Gebrauchswert der OT aus.

In der Jugendkultur aktive Jugendliche aus Köln und Umgebung, die sich als Tänzer (B`Boys) und Rapper (MC`s) den unterschiedlichen Sparten des HipHop verbunden fühlen, bilden eine eigene Zielgruppe mit einem hohen Potential zur Selbstorganisation. Für sie ist die OT ein jugendkultureller Szenetreff. Mit den erfahrenen Tänzern üben, andere Tänzer treffen, Rapsongs am Computer aufnehmen, Jams vorbereiten, Leadertreffen...sind die weitgehend selbst organisierten Aktivitäten.

Bei den Zielgruppen zeigt sich eine Grenze dessen, was mit zwei Hauptamtlichen Kräften für uns erreichbar erscheint. In der Altersgruppe über 18 Jahren finden sich wieder vermehrt junge Männer aus dem nahen Umfeld der Einrichtung, ehemalige Stammbesucher, die hier noch einmal Beratungsangebote wahrnehmen oder einfach kommen, um Erinnerungen auszutauschen. Der Schwerpunkt in dieser Altersgruppe liegt bei den jugendkulturell engagierten Menschen mit einem hohen Potential zur Selbstorganisation.

11. Programm und Angebote:

Drei große Events waren Highlights des vergangenen Jahres. Unsere langjährige local – heroes Fatih und Kevin hatten als

BabaKan und Kevstyle eine CD eingespielt, willkommener Anlass für eine große [HipHop-Jam: die Nimm2 Release – Party](#). Unser [Sommerfest auf der DormagenerStraße](#) bildete den Rahmen für eine Nachwuchsbattle und schließlich, im Oktober: [Cologne Circle und Cologne got Flava](#) stellte als Großveranstaltung den Auftakt für die HipHop-Netzwerkphase dar.

Wie im letzten Jahr angekündigt wurde aus dem Nachwuchsbattle YBE das Event Cologne got Flava.

Programme, Wochenplan und Werbung für die unterschiedlichen Veranstaltungen finden sich im Anhang.

12. Zusätzliche Ressourcen, Projekte, Förderungen und Drittmittelaquise:

Bei stagnierendem öffentlichen Zuschuss vergrößerte sich der finanzielle Kraftakt, mit dem die evangelische Kirchengemeinde Köln – Nippes die gelungene Verbindung von sozialdiakonischer und Jugendkulturarbeit möglich macht, weiter.

Plastisch auf den Punkt gebracht: Während 2008 die Gemeinde über ihren Pflichtteil hinaus einen Betrag zuschoss, der dem gesamten pädagogischen Programmgeld + den Kosten des Zivildienstleistenden (15 000) entsprach, ist es 2011 so, dass alle Posten, die notwendig zur Gestaltung eines pädagogischen Angebotes sind, aus Eigenmitteln bestritten werden. Die Debatte um den Doppelhaushalt 2012/2013 lässt erwarten, dass der öffentliche Zuschuss weiter rückläufig sein wird.

Was müsste geschehen, um den vorgegebenen Kostenrahmen von 151 632 € anererkennungsfähiger Betriebskosten einzuhalten? Hier Zahlen aus dem Jahresabschluss 2011:

Bruttopersonalkosten	121.000,00
Personalnebenkosten	1.000,00
Honorare	streichen
Ergänzungskräfte	streichen
Verwaltungskosten	streichen

Fachberatung, Fortbildung und Supervision	streichen
Reinigung	streichen
Objektnebenkosten	2.500,00
Energiekosten	9.000,00
Reparatur und Erhaltung *	18.132,00
Anschaffung Ersatz v. Einrichtungsgegenständen	streichen
päd. Arbeit	streichen
Summe anererkennungsfähige Betriebskosten	151.632,00

* hier ist für 2011 der Eigenanteil für die energetische Sanierung mit eingeflossen.

Beim Wegfall von

- Honorarkräften
 - Ergänzungskräften (FSJ/BufD)
 - Verwaltungskosten
 - Fachberatung und Fortbildung
 - Reinigung
 - Ersatz f. Einrichtungsgegenstände
 - alle Programmelder für Ausflüge, Gruppenarbeit, Veranstaltungen
- wäre der gegebene Kostenrahmen einzuhalten.

Demgemäß ist wichtiger Bestandteil der Arbeit die regelmäßige Aqise von Spenden und Projektmitteln. Im Jahr 2012 kamen zum Etat aus Drittmitteln hinzu:

Netzwerkprojekt für Toleranz und Integration, gefördert mit Mitteln der Bezirksvertretung Nippes und in Zusammenarbeit mit der Bezirksjugendpflegerin und weiteren Nippeser Jugendeinrichtungen und Schulen wurde wieder die Durchführung eines Tanzworkshops im Haus und die Durchführung der Auftaktveranstaltung Cologne-Circle ermöglicht.

Bezirksdienliche Mittel für das Netzwerkprojekt, für das Fest der Jugendeinrichtungen an der Skaterrampe und ein Graffiti Projekt zur Fassadengestaltung (über den Jahreswechsel 11/12). Für ein neues Kooperationsprojekt, eine Karnevalsparty für Kinder in Zusammenarbeit mit Nippeser Karnevalsvereinen erhielten wir ebenfalls einen Zuschuss vom der Bezirksvertretung. Leider musste die Party zurückgestellt werden, bis die OT die Brandschutzaufgaben erfüllen kann.

ÜMB Zusätzlich gefördert wurde ein eine Übermittagbetreuung aus dem Programm Ganztagsangebote für 10 – 14jährige SchülerInnen und Schüler. (große Gruppe)

Sponsoring durch das Nippeser Radlager und Spenden von Nachbarn: Die Fahrradwerkstatt profitiert sehr von Spenden der Nachbarn und einer guten Kooperation mit dem benachbarten Fahrradladen „Nippeser Radlager“. Spendenräder werden aufgebaut und Bedürftigen zu Sozialpreisen, anderen zu Förderpreisen verkauft. Die Einkünfte decken den nicht unerheblichen Materialverschleiß. Mit der Übernahme von kleinen Reparaturaufträgen, für die freiwillige Spenden entgegengenommen werden, kommt auch noch so Einiges herein.

LVR Projekte: Die Kooperation mit der HS Reutlinger Straße (Wahlpflichtbereich Arbeitslehre) wurde auch 2012 wieder durch ein Projekt des LVR im Programm Jugend und soziale Brennpunkte ermöglicht. Ebenfalls Mittel des LVR waren es, die drei einwöchige Video-Projekte ermöglichten.

Ein Sonderprogramm des Landesjugendamtes ermöglichte die Verbesserung der Ausstattung: Die Anschaffung von Möbeln, einem Schlagzeug, neuer Tischtennisplatten und einer verbesserten Musikanlage für den Veranstaltungsraum und die Renovierung des Treppenhauses, tun der Arbeit gut.

Vermietungen: Die OT wird zu einem kostendeckenden Preis für unterschiedliche Veranstaltungen vermietet. Dabei haben die pädagogischen Belange und auch die Vernetzung der OT im Sozialraum Priorität vor dem Erwerbsgedanken.

13. Exemplarische Darstellung eines pädagogischen Verlaufes:

Aus der Sicht der Mitarbeiter: Neue Besucher, ganz ohne Deutschkenntnisse, das haben wir lange nicht erlebt. Zum Glück haben wir eine türkische Muttersprachlerin, und auch auf den Kollegen mit geringen Türkischkenntnissen gehen sie offen zu. Musik ist das Medium des dritten Kollegen, und auch darauf „fahren sie ab“. Die eingesessenen Besucher beobachten das alles mit Misstrauen. Einige Wochen lang müssen wir viele Konflikte moderieren. Wir lernen sie und ihre Lebenswelt schnell besser kennen. Dabei helfen unsere Sprachkenntnisse. Im Kontakt mit ihren Eltern, die Hilfs- und Beratungsangebote nachfragen erfahren wir noch mehr: Wie schwer es sein kann, in Deutschland einen Platz in einer Grundschule zu finden. Hilfreich sind auch die Hinweise des Arbeitskreises „Sozialarbeit EU-Bürger“ und Kontakte im Viertel, die uns die Netzwerke der Selbsthilfe erschließen.

Schon beim Sommerfest sind die „neuen“ auf der Bühne aktiv dabei. Zum Jahresende hin hat sich unter den Besuchern ein Klima zwischen friedlicher Koexistenz und Freundschaft eingependelt. Mit Sozialarbeiterin und Lehrerin der „AK-Klasse“ der Hauptschule Reutlingerstraße arbeiten wir an einer Kooperation.

Nachfolgend wird aus einem Projektantrag zitiert, den wir anlässlich des Auftretens der neuen Besuchergruppe im Jugendzentrum ausgearbeitet haben um mehr Mittel für die Betreuung dieser Gruppe zu bekommen:

Pos. 3.2.1 Integration als Chance

Besondere Angebote für eine Besuchergruppe des Jugendzentrums

Titel: Ankommen!

Zielgruppe: Jugendliche EU-Neubürger der türkischsprachigen Minderheit Bulgariens oder aus Rumänien in Köln- Nippes

Zielgruppenbeschreibung und Bedarf: Mit dem Beitritt der Balkanstaaten Bulgarien und Rumänien erhalten deren Bürger die Freizügigkeit in der EU. Bis 2013 allerdings noch nicht die volle Freizügigkeit. Wenn sich Roma, Türkisch sprechende Bulgaren oder Rumänen wegen prekärer Lebensbedingungen im Ursprungsland auf den Weg nach Deutschland machen, haben sie zwar die Möglichkeit, hier als EU - Angehörige legal einzureisen. Sie haben aber, zumindest nach Lesart hiesiger kommunaler Stellen, keinen Anspruch auf Sozialleistungen und auch nur einen nachrangigen (nach Bedarf des Arbeitsmarktes) Anspruch auf eine Arbeitserlaubnis. Die legale Sicherung des eigenen Lebensunterhalts ist damit erheblich erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht. Zitat aus einer Handreichung der Diakonie: „... dass bei einem Großteil der Fälle ein Anspruch auf Sozialleistungen für hilfsbedürftige Unionsbürger besteht, diese aber oft in

Unkenntnis der Rechtslage nicht ausreichend beantragt und bewilligt werden...“ (Sozialleistungen für Unionsbürgerinnen und Unionsbürger in Deutschland, Diakonie Texte, Handreichung 11.2011) Stark verkürzt kann man sagen, dass es bei uns eine große Gruppe von Menschen gibt, die zwar die Möglichkeit der Einreise hatten, der aber der Zugang zu Arbeitsmarkt, Sozialleistungen, Bildung und Betreuung, Gesundheitssystem verstellt ist. Die Folgen sind ein Leben in Schattenwirtschaft oder Kriminalität. Sozialleistungen oder Deutschkurse für die Integration sind an die meldebehördliche Erfassung gebunden.

Angesichts der Zustände in den Herkunftsländern muss vielen dieser Menschen auch unterstellt werden, dass sie wenig Interesse an der Legalisierung ihres Aufenthaltes haben. Sie müssen schließlich angesichts der Rechtslage (keine Arbeitserlaubnis, Bezug von Sozialleistungen zieht Aufenthalt beendende Maßnahmen nach sich) damit rechnen, ausgewiesen zu werden.

Nach Einschätzung von Menschen, die mit dieser Gruppe in Kontakt sind, ist die Dunkelziffer von meldebehördlich nicht erfassten Menschen recht hoch. Für die deutschen Behörden existieren sie als Leistungsempfänger und Träger von Bedürfnissen wie Zugehörigkeit, Bildung, Gesundheit nicht. Gespräche mit Angehörigen der Kölner Stadtverwaltung brachten die folgenden Informationen:

- Im März 2012 gab es bis zu 40 Kinder, die über die RAA (Bildungsberatung für Ausländer) versuchten, einen Schulplatz zu bekommen, für die aber keine Plätze bereitgestellt werden konnten.
- Innerhalb der Verwaltung setzen sich die Ordnungsbehörden durch mit einer Haltung, die mit „den Aufenthalt nicht zu einladend gestalten“ zusammen zu fassen ist.
- Leistungserbringung wird in der Regel an melderechtliche Erfassung gebunden, nicht erfasste Menschen gelten nicht als existent.

Im Gemeinwesen fallen diese Menschen als Gruppe auf:

- Der Polizei, wegen unterschiedlichen Delikten.
- Ordnungs- und Wohnungsamt und Feuerwehr, weil sie in überbelegten und heruntergewirtschafteten Unterkünften leben, von manchen Vermietern hemmungslos ausgebeutet werden.
- Dem Gefährdungssofortdienst und dem Allgemeinen sozialen Dienst beim Jugendamt wegen gehäufter Anzeigen von Kindeswohlgefährdungen oder auch Störungen in der Nachbarschaft.
- In Ihrer Nachbarschaft, weil sie sich auch äußerlich als neu eingewanderte identifizierbar sind.
- Auf dem Schulhof, auf dem sie als „zigeuner“ kollektiv geschnitten werden.
- Im Jugendzentrum, weil sie als Gruppe auftreten, in der viele noch kein Deutsch sprechen, und sie sich durch ihr Verhalten gelegentlich angreifbar machen.

In unserem Jugendzentrum finden sich seit Jahresbeginn 2012 mit täglich wachsender Zahl Jungen im Alter von 12- 20 Jahren ein, die aus allen Ecken des Stadtteils Nippes kommen. Die Einrichtung ist für sie ein überregionaler Treffpunkt, den sich offensichtlich dringend brauchen. Ein Hinweis darauf, dass Diskriminierung (auch durch andere Besucher des Zentrums) und Zusammengehörigkeitsgefühl zwei Seiten einer Medaille sind. Nicht alle besuchen eine Schule, sodass sich auch schon vor den üblichen Öffnungszeiten vor dem Zentrum anzutreffen sind. Das Jugendzentrum öffnete ihnen deshalb die Übermittagbetreuung (ein Angebot, das Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Übernahme der Aufsichtspflicht von den Eltern umfasst) ohne Beitragspflicht und zunächst ohne Betreuungsvertrag mit den Eltern. Das niederschwellige Angebot brachte uns in Kontakt mit den Familien, die uns auch ihre Bedürfnisse mitteilen: Schulunterricht für alle Kinder, Unterstützung bei den Hausaufgaben für die, die bereits in die Schule gehen, Deutschkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Beratungsangebot, das den Zugang zu einer Krankenversorgung eröffnen könnte. (...)

Gegen Ende des Jahres 2012 sehen wir zum Glück keine Kinder mehr, die nicht zumindest in einer Auffangklasse untergekommen sind. Eine größere Anzahl haben wir durch Umzug oder Rückwanderung wieder aus den Augen verloren.

Jahresdurchschnittszahlen 2007-2012:

18,33	2007	Jungen	
8,48		Mädchen	
26,78		gesamt	
31,57	2008	Jungen	
11,27		Mädchen	
42,84		gesamt	
35,50	2009	Jungen	
9,36		Mädchen	
44,86		gesamt	
35,85	2010	Jungen	
8,66		Mädchen	
44,51		gesamt	
25,34	2011	Jungen	
7,61		Mädchen	
32,95		gesamt	
34,31	2012	Jungen	
9,99		Mädchen	
44,30		gesamt	

Anhang:

Programme

Flyer

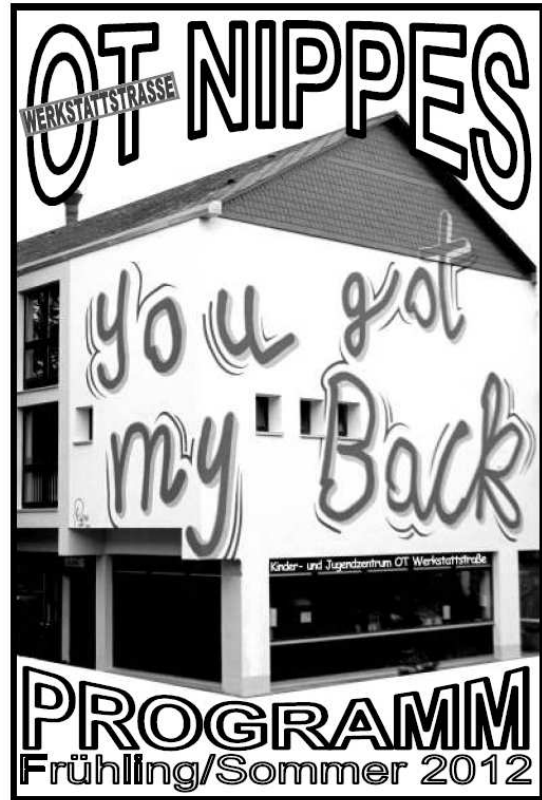
Pressespiegel

Die OT-Nippes
ist ein
Kinder- und Jugendzentrum
für alle zwischen
8 und 18 Jahre

Zur Info:
In unserer **Übermittagbetreuung**
sind wieder **Plätze frei!!!!**
Hier kannst du täglich von **13.00 bis 16.00 Uhr**
Mittagessen und betreut deine
Hausaufgaben machen.
Der Kostenbeitrag für das Mittagessen beträgt
31,-Euro/monatl..

Termine Sommer 2012:
Dienstag 29. Mai **Pfingst-Radtour** ab 11.00 Uhr
Samstag 02. Juni **Straßenfest und Tag der**
Offenen Tür ab 14.00 Uhr
Samstag 23. Juni **Fest an der Lohserampen** ab 14.00
09. bis 27. Juli **Sommerferienprogramm** tägl. ab 11.00
Infos folgen unter www.ot-nippes.de

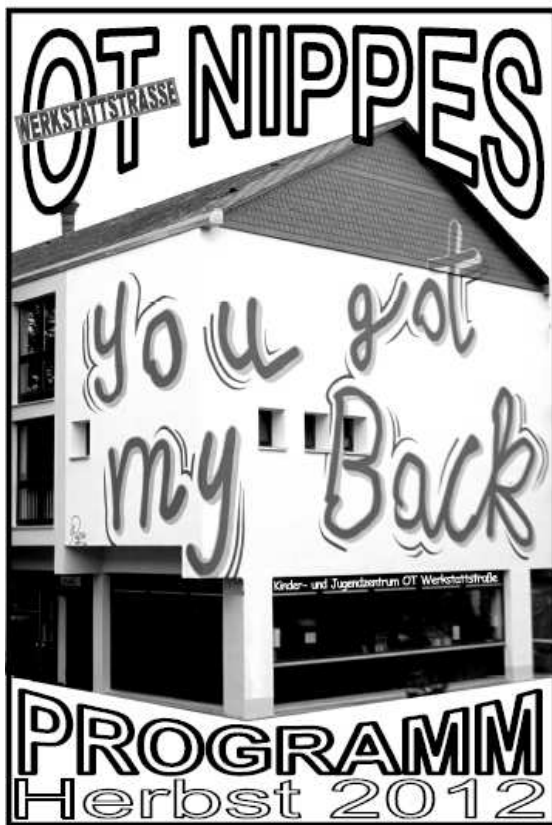
Das Kinder- und Jugendzentrum OT Werkstattstraße
ist eine Einrichtung der ev. Kirchengemeinde Nippes
Die OT im Netz: www.ot-nippes.de und bei facebook



OT NIPPES **WOCHENPROGRAMM 2012**

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
tägl. ab 14:30 Uhr <i>kostenlose HAUSAUFGABENBETREUUNG</i> ab 8 Jahre				
kein Offener Bereich	16:00 Uhr bis 20:45 Uhr OFFENER BEREICH			
ELEKTRO-DANCE Training ab 16:30 Uhr nur mit Anmeldung 	 MUSIK mit Johannes ab 17.00 Uhr ab 17.00 Uhr OFFENES Breakdance- Training	 HOLZWERKEN mit Johannes 16.30 bis 18.00 Uhr BAND-COACHING mit Lobo ab 17.00 Uhr ab 17.00 Uhr OFFENES Breakdance- Training	FAHRRAD WERKSTATT mit Michael 15.00 bis 17.30 Uhr FUSSBALL im Losepark mit Julia 17.30 Uhr Treffen in der OT  ab 17.00 Uhr OFFENES Breakdance- Training	FAHRRAD WERKSTATT mit Stephan 15.00 bis 17.30 Uhr  BREAKDANCE mit Mike 16.30 bis 18.00 Uhr ab 18.00 Uhr OFFENES Breakdance- Training

...Kinder- und Jugendzentrum Nippes - Werkstattstraße 7- Telefon: 0221 733699...



Die OT-Nippes
ist ein
Kinder- und Jugendzentrum
für alle zwischen
8 und 18 Jahre

Zur Info:
In unserer **Übermittagbetreuung**
sind wieder **Plätze frei!!!!**
Hier kannst du täglich von **13.00 bis 16.00 Uhr**
Mittagessen und betreut deine
Hausaufgaben machen.
Der Kostenbeitrag für das Mittagessen beträgt
31,-Euro im Monat

Termine Herbst 2012:
08. bis 19. Oktober:
Herbstferienprogramm mit Video Projekt und Ausflügen
(Infos und Anmeldungen in der OT)
27. Oktober ab 16.00 Uhr:
HipHop Jam mit Breakdance Battle für Nachwuchstänzer und
Fortgeschrittene

Das Kinder- und Jugendzentrum OT
Werkstattstraße

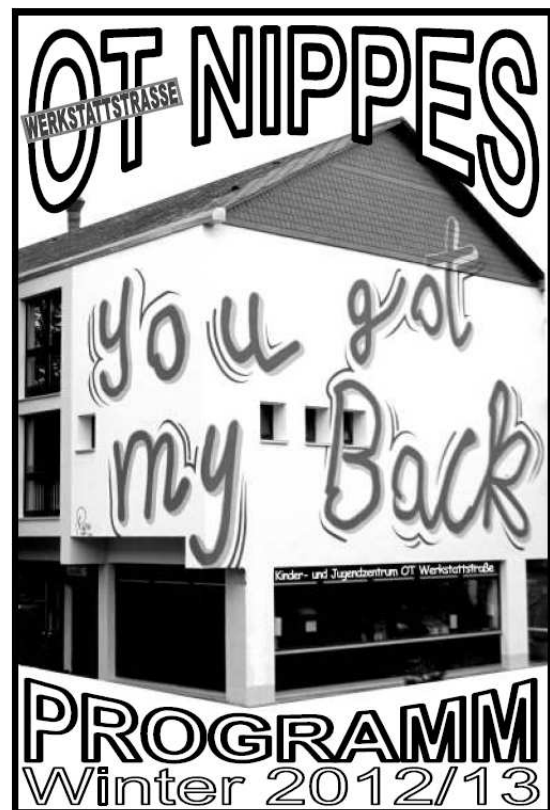
Die OT im Netz: www.ot-nippes.de und bei facebook

Zur Info:
In unserer
Hausaufgabenbetreuung
sind wieder **Plätze frei!!!!**
Hier kannst du täglich von **12.30 bis 16.00 Uhr**
Mittagessen und pädagogisch betreut deine
Hausaufgaben machen.
Der Kostenbeitrag für das Mittagessen beträgt 31,-Euro im Monat.
JETZT ANMELDEN!!!! Unter Tel.: 0221 733699



Termine	jetzt neu: MONTAGS 16 - 19 Uhr OFFEN
Winter 2012/13:	
08. Dezember 14.00 bis 21.00 Uhr	Offener Samstag Weihnachtsbäckerei
02. bis 05. Januar mit Ausflügen jeweils ab 11.00 Uhr	Winterferienprogramm (Infos und Anmeldungen in der OT)
12. Januar 14.00 bis 21.00 Uhr	Offener Samstag
02. Februar ab 18.00 Uhr	HipHop Jam Präsentation unserer Breakdance und Rap Workshops in der Schule Auguststraße (Eintritt frei)
07. Februar 14.00 bis 17 Uhr	Kinderkarneval Karnevalsparty für 10 bis 13 jährige (Karten im Vorverkauf 3.-€)

Das Kinder- und Jugendzentrum OT Werkstattstraße
ist eine Einrichtung der ev. Kirchengemeinde Nippes
Die OT im Netz: www.ot-nippes.de und bei facebook



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
--------	----------	----------	------------	---------

täglich ab 12:30 Uhr **ÜBERMITTAGBETREUUNG** für angemeldete Schüler Sek.1

NEU!!!
ab Dezember
16:00 bis
19:00 Uhr
**OFFENER
BEREICH**

16:00 Uhr bis 21:00 Uhr **OFFENER BEREICH**

TONSTUDIO
für Einsteiger
mit Johannes
16.30 bis 18.30 Uhr

ab 16.00 Uhr
OFFENES
Breakdance-Training



MUSIK
mit
Johannes
ab 16.30 Uhr


ab 17.00 Uhr
OFFENES
Breakdance-Training

TONSTUDIO
Nutzung
für
Eingewiesene
(Einweisung ist
immer Montags)



ab 17.00 Uhr
OFFENES
Breakdance-Training

**FAHRRAD
WERKSTATT**
mit
Michael
15.00 bis 17.30 Uhr



**BAND-
COACHING**
mit Lobo
ab 17.00 Uhr

ab 17.00 Uhr
OFFENES
Breakdance-Training

**FAHRRAD
WERKSTATT**
mit Stephan
15.00 bis 17.30 Uhr

BREAKDANCE
mit Giuseppe
16.30 bis 18.00 Uhr

SPORT
in der Halle
mit Julia
20.30 bis 22.00

ab 18.00 Uhr
OFFENES
Breakdance-Training

...Kinder- und Jugendzentrum Nippes - Werkstattstraße 7- Telefon: 0221 733699...



OT WERKSTATTSTRASSE KÖLN & DIRTY MAMAS CREW PRESENTS:

SAMSTAG, 27. OKTOBER / KÖLN



15 UHR 16.30 UHR 19.00 UHR
DISCUSSION ROUND 20N2 JUNIOR BATTLE 10N1 BATTLE

MEHR INFOS UNTER
WWW.FACEBOOK.COM/BREAKDECOLOGNE

**COLOGNE
GOT
FLAVA #1
NACHZUGS
BREAKDANCE
BATTLE**

**27. 10. 2012
OT-NIPPES
BEGINN: 16.30 UHR**



**2 on 2
JUNIOR BATTLE
ANMELDUNG ab 16.00 UHR**

**ABSCHLUSSJAM
02.02.2013**

**SCHULE AUGUSTSTRASSE,
AUGUSTSTRASSE 11,
50733 KÖLN-NIPPES**

**BAHN:
LINIE 12 ODER 15 BIS LOHSESTRASSE**



Beteiligte Einrichtungen:

Kinder- und Jugendhaus Boltensterstraße, Jugendclub Escher Straße, Kinder- und Jugendzentrum OT-Werkstattstraße, Kölner Selbsthilfe, OT Lucky's Haus, Kinder- und Jugendeinrichtung „TAKE FIVE“, Jugendpflege Nippes, Jugendprojekt „Dachlow“, Jugendprojekt Mittwochsmaler, LB Schule Nordpark

Eine Veranstaltung der OT Werkstattstraße in Kooperation mit Bezirksjugendpflege Köln-Nippes und JFC Medienzentrum.





WEIHNACHTSFERIEN-PROGRAMM

vom 02. bis 06. Januar



Montag

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag

Freitag

11.00 Uhr
SCHWIMMEN
 mit Ricarda
 und Conrad
Kosten: 2,- €

ab 12.00 Uhr
VIDEOPROJEK

ab 12.00 Uhr
VIDEOPROJEK

ab 12.00 Uhr
VIDEOPROJEK

11.00 Uhr
KARTFAHREN
 mit Staphan
 und Steffen
Kosten

Wie in den Herbstferien drehen wir wieder einen spannenden,
 romantischen, gruseligen... wie auch immer Film: Ihr entscheidet worum es gehen soll!!!!
 Damit ihr nicht verhungert gibt es jeden Tag für das Filmteam eine warme Mahlzeit

Montag kein
 OFFENER BEREICH

Dienstag bis Freitag OFFENER BEREICH ab 16.00 Uhr

OFFENER BEREICH
 ab 16.00 Uhr

MC WORKSHOP
 ab 18.00 Uhr

Graffiti Projekt
 ab 16.00 Uhr

BREAKDANCE
 ab 17.30 Uhr



Am Donnerstag 16.00 Uhr startet unser Graffiti Projekt

OT NIPPES

Treff: Freitag, 6. Jan 12
 11.00 Uhr in der OT
 (Radtour nur bei gutem Wetter :))
 Beitrag: 14 Euro
 Angebot:
 50 runden für 2 Teamer
 + warm up
 + Qualifying
 Anzahlung sofort
 (Wenn wir keine 16 leute sind fahren wir das
 Angebot "3für 2)

Kartfahren



SOMMERFERIENPROGRAMM 2012

1. Ferienwoche 09. bis 14. Juli

Montag	Dienstag bis Donnerstag	Freitag	Samstag
Videofilm drehen ab 11.00 Uhr mit Stephan und Ricarda	Videofilm drehen ab 11.00 Uhr mit Stephan und Ricarda	Hochseilgarten Treffpunkt 10.00 Uhr Kosten 6 Euro <i>Nur mit Anmeldung!!!</i>	Kölnener Lichter/ OT Übernachtung Treffen 17.00 Uhr in der OT Kosten 1 Euro <i>Nur mit Anmeldung!!!</i>
Kein Offener Bereich	Offener Bereich 16:00 bis 21:00 Uhr	Offener Bereich 16:00 bis 21:00 Uhr	

2. Ferienwoche 17.07. bis 20.07.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Die OT ist geschlossen!	Schwimmen Treffpunkt 11.00 Uhr Kosten 2 Euro	Rad Tour mit Übernachtung Kosten 20,-€ Treffpunkt 11.00 Uhr	Offener Bereich 16:00 bis 21:00 Uhr	Offener Bereich 11:00 bis 21:00 Uhr
	Offener Bereich 16:00 bis 21:00 Uhr	Offener Bereich 16:00 bis 21:00 Uhr		

3. Ferienwoche 23. bis 26. Juli

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Schwimmen Treffpunkt 11.00 Uhr Kosten 2 Euro	Moviepark Treffpunkt 11.00 Uhr Kosten 15,- <i>Nur mit Anmeldung!!!</i>	Kart fahren Treffpunkt 11.00 Uhr 6,- Euro	Offener Bereich 11:00 bis 21:00 Uhr
Kein Offener Bereich	Offener Bereich 16:00 bis 21:00 Uhr	Offener Bereich 16:00 bis 21:00 Uhr	



HERBSTFERIENPROGRAMM



Infos und Anmeldung unter Telefon 0221 733699 oder ot@ot-nippes.de

1. Ferienwoche 08.10. - 12.10.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Ab Montag bis Donnerstag drehen wir einen VIDEO-FILM mit Stephan und Kyra Treff immer um 12.00 Uhr				RADTOUR mit Stephan Treff: 11.00 Uhr- Kosten: 2 €
Die OT ist geschlossen!!!!	OFFENER BEREICH ab 16.00 Uhr	OFFENER BEREICH ab 16.00 Uhr	OFFENER BEREICH ab 16.00 Uhr	OFFENER BEREICH ab 16.00 Uhr



2. Ferienwoche 15.10. - 19.10.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
RADTOUR nach Rodenkirchen zur KARTBAHN Treff: 11.00 Uhr Kosten: 6 €	SCHLITTSCHUH LAUFEN im Lentpark Treff: 11.00 Uhr Kosten: 2 €	KLETTERN im Canyon Chorweiler- Treff: 11.00 Uhr Kosten: 6 €	SCHWIMMEN im Hallenbad Treff: 11.00 Uhr Kosten: 2 €	KICKER TURNIER bis einschl. 15 Jahre im Don Bosco Club Treff: 11.00 Uhr
Die OT ist geschlossen!!!!	OFFENER BEREICH ab 16.00 Uhr	OFFENER BEREICH ab 16.00 Uhr	OFFENER BEREICH ab 16.00 Uhr	OFFENER BEREICH ab 16.00 Uhr

STADTBEZIRK NIPPES

Vorlesen

— Schriftgröße +

CD-PARTY

Rapper stellen erstes Album vor

Von Bernd Schöneck, 03.04.12, 16:04h

Die Jung-Rapper „Kev Style“ und „Babakan“ haben ihre erste eigene CD herausgebracht. Diesen Anlass nutzten sie, um ihre Songs bei der „Album Release Party“ live vor Publikum zu performen. Der Inhalt der Lieder ist sehr persönlich.



Lebendige Jugendkultur: Kevin Zingsheim und Fatih Sam (r.) präsentieren ihre erste Platte. Breakdancer tragen eine Battle aus. (Bild: Michael Bause)

NIPPES - Seit Wochen fieberten die beiden diesem Tag entgegen: Die zwei Jung-Rapper „Kev Style“ alias Kevin Zingsheim (21) und „Babakan“ (Fatih Sam, 18) haben ihrer erste eigene CD herausgebracht – und nun trugen sie bei ihrer „Album Release Party“ auf der Bühne der OT Werkstattstraße einige der zwölf Songs ihres Albums „Nimm 2“ live vor. „Jedes Lied war eine Herausforderung für uns“, erinnerte sich „Kev Style“. „Wir haben versucht, viele Themen aus dem Stadtteil einzubringen, die uns bewegen.“ Dies merkt man besonders im düsteren Lied „Diese Welt“, in dem sie die Kälte der Gesellschaft beklagen. „Unsere Stadt“ ist dagegen ein Loblied auf das Leben in Köln – trotz aller Schwächen,

die die Stadt hat. Außerdem rappen sie vom Feiern auf den Ringen, Liebe und Trennung – doch über allem steht die Botschaft, an sich selbst und seine Stärken zu glauben: „Bleib’ dir treu, sch... drauf was die Leute reden – bleib’ dir loyal, Bruder, und versuch’ alles zu geben“, heißt es etwa in „Bleib Dir Treu“.

Schwieriger als das Texteschreiben an sich sei gewesen, diese genau zur Melodie passend zu bekommen. Unterstützt hat sie ihr Produzent „JJ-D“ alias Jay da Costa. „In sechs Monaten haben sie das komplette Album aufgenommen und auf CD gespielt“, lobte dieser sein Duo vor den dicht an der Bühne gedrängten Zuschauern. „Da hat es Schweiß und Tränen gegeben, ich habe sie auch ein bisschen gequält, damit es ein gutes Album wird“, schmunzelte er.

Jugendzentrum bietet Perspektiven

Die vom Jugendzentrum eigenfinanzierte CD mit einer Erstauflage von 200 Stück ist im Rahmen des „Hip-Hop-Netzwerks Nippes“ entstanden. Mehrere Jugendclubs im Stadtbezirk arbeiten in diesem zusammen. „Kev Style“, der eine Ausbildung beim Schul- und Sportamt macht, ist seit dem Alter von neun Jahren dabei, sein musikalischer Partner „Babakan“ seit 2010. „Sechs Jugendliche aus der OT sind regelmäßig bei den Workshops dabei“, erläuterte Johannes Rix, einer der Sozialpädagogen der Einrichtung in Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Nippes. Dabei lernen sie auch Verantwortung zu übernehmen, betonte Rix. „Sie haben einen Schlüssel zu den Studioräumen, so dass sie selbst proben können. Bisher sind wir noch nie enttäuscht worden.“

Währenddessen kochte eine Etage höher im verspiegelten Tanzstudio förmlich die Luft: Beim zeitgleich stattfindenden „Classic B-Boy Floor“ traten an diesem Abend 16 Breakdance-Duos im K.-o.-Modus gegeneinander an: Je 30 Sekunden

KSTA.DE » KÖ



BABOR Beauty Spa: 2 x 18
First Class Kosmetik & Mass:
Jetzt auch neu in Rodenkirchl

Das Bett der Queen
Hoflieferant des Buckingham
... man sagt, es sei das Best

Rheinstation: Essen mit 18
Restaurant, Hotel, Events, B
Infos zur neuen Top-Locatio

m

UMFRAGE

Keine Nachtflüge mehr in
Am Flughafen Frankfurt wer
einem Urteil des Bundesven
Leipzig komplett verboten. ☹
Köln/Bonn sämtliche Nachtf
werden?

Zum Artikel

- Ja, Fluglärm schädigt di nachhaltig.

pro Tänzer blieben den Zweiertteams, um zu den hämmernden Beats vom DJ auf der Tanzfläche ihre atemberaubenden Sprünge, Pirouetten und Handstände zu zeigen – angefeuert vom jungen Publikum, das dicht um die Tänzer herum steht und sitzt.

Am Ende hat dann die dreiköpfige Jury das Wort: Sie entscheidet durch ein gleichzeitiges Handzeichen, welches Team gewonnen hat und eine Runde weiter ist. „Die Breakdancer kommen nicht nur aus Köln, sondern einige sind aus der Region; wir haben auch Teilnehmer aus dem Ruhrgebiet und den Benelux-Ländern“, unterstrich Rix.

Die CD „Nimm Zwei“ von Kev Style und Babakan ist für 5 Euro in der OT Werkstattstraße erhältlich.

www.ot-nippes.de

Gefällt mir Zeige deinen Freunden, dass dir das gefällt.

Tweet 0

0

Linktipp: www.ot-nippes.de

KÖLN WOCHENSPIEGEL

GESAMTAUFLAGE: 532.270

19. Jahrgang - 14. Woche

Mittwoch, 4. April 2012

» NIPPES
Nippes, Kiehl, Bilderstöckchen

» KONTAKT
Stolberger Straße 114a - 50933 Köln
Anzeigen: ☎ 0221 - 954414-0
Fax 0221 - 954414-499
E-Mail: info@koelner-wochenspiegel.de
Redaktion: ☎ 0221 - 954414-130
Fax 0221 - 954414-498
E-Mail: redaktion@koelner-wochenspiegel.de
Internet: www.koelner-wochenspiegel.de

Seben Sie Wortanzeigen online auf und sparen Sie 5%

» BLAULICHT
Die Polizei warnt vor falschen Handwerkern. Unter dem Vorwand Arbeiten in Haus oder Wohnung durchzuführen, verschaffen sich die Diebe Zugang. Die Polizei rät: Im Zweifelsfall die Tür verschlossen halten.

Rappen ist Therapie

Nippes (hub). Jugendliche aus acht Jugendeinrichtungen (OT Luckys Haus, OT Werkstattstraße, OT Boltensiersstraße, OT Take Five, OT Escher Club, DachloW - Jugendprojekt Weidenpesch, Jugendprojekt Mittwochsmaier, Zurück in die Zukunft e.V.) präsentierten in einem Abschluss-Jam die Ergebnisse der Workshop-Arbeiten des Hip-Hop-Projektes Nippes für Respekt und Toleranz. Ein Dozent ist Christian Schons, bei den Jugendlichen als „Cizzah“ bekannt. Er moderierte die Präsentation. Erstmals gab es einen gemeinsamen Rap von sieben Einrichtungen. Das Stück handelt vom Stadtteil und der persönlichen Verbindung der Jugendlichen zu ihrem Bezirk.

Wie wichtig es ist, dass die Jugendlichen ihre Kultur ausleben können, das macht auch eine Musikdarbietung von Escher Stylz mit der Zeile „Rappen ist Therapie“ deutlich. Das Bühnenbild wurde von der Mädchen-Graffiti-Gruppe „GraffGirls“ gestaltet.



Die „Take Five Allstarz“ beeindruckten mit ihrem Showact.

Foto: Brand

Die Show em Veedel

Köln. Morgen (Donnerstag, 5. April) ist es wieder so weit. Dann zeigen Musiker, Redner, Bands oder Tanzgruppen bei der „Show em Veedel“ des Kölner Wochenspiegels ab 20 Uhr ihr Können. Diesmal findet die „Show“ in der „Burgklause“ (Bergisch Gladbacher Straße 823) in Dellbrück statt. Patti der 207. „Show em Veedel“ ist Hans Brenner. Auf sechs Programmpunkte dürfen sich die Besucher freuen. Der Eintritt ist frei. Mehr Informationen gibt es online unter www.show-em-veedel.de

Palastboden wurde entdeckt

Köln. Im Zusammenhang mit der Realisierung der Archäologischen Zone/ Jüdisches Museum ist der Boden des spätantiken Stathalpalastes entdeckt worden. Unmittelbar an der renaissancezeitlichen Rathauslaube ist der außergewöhnliche Fund mit etwa vier Quadratmetern zu Tage getreten.

Auch Rapper stehen auf Kölle

CD-PARTY Nachwuchs-Duo mit erstem Album

VON BERND SCHÖNECK

Nippes. Seit Wochen fieberten die beiden diesem Tag entgegen: Die zwei Jung-Rapper „Kev Style“ alias Kevin Zingsheim (21) und „Babakan“ (Fatih Sam, 18) haben ihrer erste eigene CD herausge-

man besonders im düsteren Lied „Diese Welt“, in dem sie die Kälte der Gesellschaft beklagen. „Unsere Stadt“ ist dagegen ein Loblied auf das Leben in Köln – trotz aller Schwächen, die die Stadt hat. Außerdem rappen sie vom Feiern auf den Rängen, Liebe und Trennung – doch über allem steht die Botschaft, an sich selbst und seine Stärken zu glauben: „Bleib' dir treu, sch... drauf was die Leute reden – bleib' dir loyal, Bruder, und versuch' alles zu geben“, heißt es etwa in „Bleib Dir Treu“.

Schwieriger als das Texteschreiben an sich sei gewesen, diese genau zur Melodie passend zu bekommen. Unterstützt hat sie ihr Produzent „J-D“ alias Jay da Costa. „In sechs Monaten haben sie das komplette Album aufgenommen und auf CD gespielt“, lobte dieser sein Duo vor den dicht an der Bühne gedüngten Zuschauern. „Da hat es Schweiß und Tränen gegeben, ich habe sie auch ein bisschen gequält, damit es ein gutes Album wird“, schmunzelte er.

Anzeige
-Anzeige-

Kölner Immobilienmesse
Samstag 10. bis Sonntag 11. März 2012

Wohnen & Leben in der Region

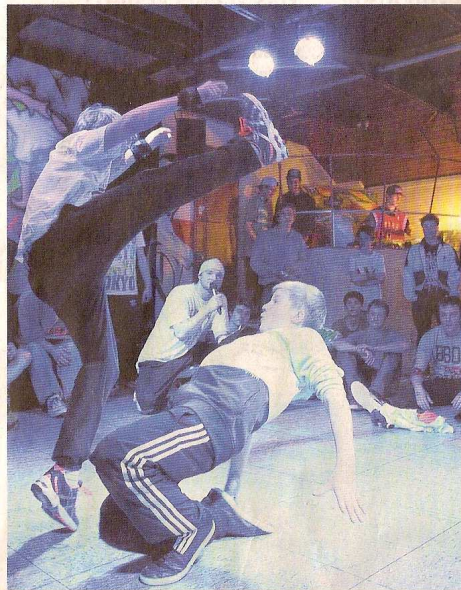
Dipl.-Vw. Thomas Tewes
Hauptgeschäftsführer
Kölner Haus- und Grundbesitzerverein
von 1899
Hörsaalstr. 7/1-19
50672 Köln

„Vor dem Hauskauf gilt es erst mal zum Kölner Haus- und Grundbesitzerverein und nicht beraten lassen. Damit Sie auch verstehen, was Sie am Ende unterschreiben!“

bracht – und nun tragen sie bei ihrer „Album Release Party“ auf der Bühne der OT Werkstattstraße einige der zwölf Songs ihres Albums „Nimm 2“ live vor. „Jedes Lied war eine Herausforderung für uns“, erinnerte sich „Kev Style“. „Wir haben versucht, viele Themen aus dem Stadtteil einzubringen, die uns bewegen.“ Dies merkt

bei den Workshops dabei“, erläuterte Johannes Rix, einer der Sozialpädagogen der Einrichtung in Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Nippes. Dabei lernen sie auch Verantwortung zu übernehmen, betonte Rix. „Sie haben einen Schlüssel zu den Studios, so dass sie selbst probieren können. Bisher sind wir noch nie

enttäuscht worden.“ Währenddessen kochte eine Etage höher im verspiegelten Tanzstudio förmlich die Luft: Beim zeitgleich stattfindenden „Classic B-Boy Floor“ traten an diesem Abend 16 Breakdance-Duos im K.-o.-Modus gegeneinander an. Je 30 Sekunden pro Tänzer blieben den Zweiertams, um zu den hämmern Beats vom DJ



Lebendige Jugendkultur: Kevin Zingsheim und Fatih Sam (r.) präsentieren ihre erste Platte. Breakdancer tragen eine Battle aus. BILDER: MICHAEL BAUSE



auf der Tanzfläche ihre atemberaubenden Sprünge, Pirouetten und Handstände zu zeigen – angefeuert vom jungen Publikum, das dicht um die Tänzer herum steht und sitzt.

Am Ende hat dann die dreiköpfige Jury das Wort: Sie entscheidet durch ein gleichzeitiges Handzichen, welches Team gewonnen hat und eine Runde weiter ist. „Die

Breakdancer kommen nicht nur aus Köln, sondern einige sind aus der Region; wir haben auch Teilnehmer aus dem Ruhrgebiet und den Benelux-Ländern“, unterstrich Rix.

Die CD „Nimm Zwei“ von Kev Style und Babakan ist für 5 Euro in der OT Werkstattstraße erhältlich. www.ot-nippes.de

DONNERSTAG, 12. APRIL 2012
NUMMER 86

SEITE 41

STADTTEILE

HipHop-Nachwuchs kommt aus Nippes

Erstes Album, erster Breakdance-Battle, erster Jury-Auftritt beim Jam in der OT Werkstattstraße

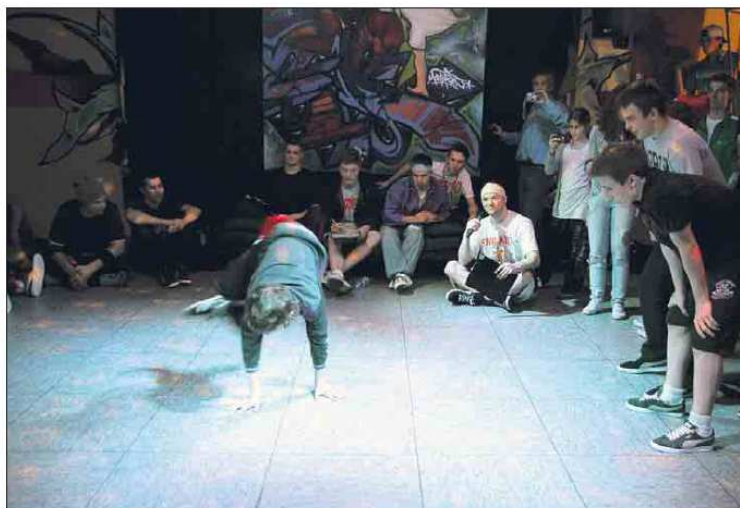
Von NICOLE ZIESE

NIPPES. „Es ist unsere Stadt – hier bin ich geboren. Von Klein bis Groß – mach Dir keine Sorgen; Köln ist Köln – und ihre Stärke – die Stadt vollbringt wunderbare Werke“, lautet der Refrain von „Unsere Stadt“, einem von zwölf Titeln auf dem ersten Album der Rapper Baba Kan (18) und Kev Style (21). Die beiden präsentierten ihre CD „Nimm 2“ im Rahmen einer HipHop- und Breakdance-Party in der Jugendeinrichtung Offene Tür (OT) Werkstattstraße. Beide sind in der Jugendeinrichtung an der Werkstattstraße groß geworden, haben hier ihre ersten musikalischen Schritte gemacht und nun im hauseigenen Tonstudio die Stücke für ihr erstes Album aufgenommen.

Getanzt wird Zwei gegen Zwei

Unterstützt wurden sie dabei von J-ID, Musiker, Dozent an der OT und Produzent. Musikalische Unterstützung bei der Release-Party bekamen die zwei Nachwuchsmusiker von Künstlern aus dem großen HipHop-Netzwerk Nippes.

Neben der Album-Präsentation gab es noch ein weiteres Highlight an diesem Abend: den ersten Nachwuchs-Breakdance-Battle in der OT, bei dem es auch für die Organisatoren um eine Premiere ging. Denn das Battle wurde von



Im Breakdance-Battle – einer tänzerischen Auseinandersetzung – traten Runde um Runde zwei Zweiertams gegeneinander an. (Foto: Ziese)

zwei jungen B-Boys organisiert, in der Jury durften sich Jurorenneulinge versuchen, und auch am DJ-Pult konnte sich der Nachwuchs probieren. „Dies war das erste Mal, dass ich bei einem Battle der DJ war – und es war ziemlich cool.

Neben dem technischen Können ist mir auch die Musikalität des Tänzers wichtig“, erklärte Hompy (26), selbst Tänzer und einer von drei Jurymitgliedern. Und er betonte, worauf er bei den Darbietungen besonders geachtet hat:

Wie der Tänzer auf die Besonderheiten eines Musikstückes eingeht, wie er beispielsweise Effekte in der Musik tänzerisch umsetzt. „Ich finde solche Battles gerade für den Nachwuchs enorm wichtig, das kann ich aus eigener Erfahrung als Tän-

zer. Denn so ein Battle push, so dass man wagemutig wird und plötzlich Dinge macht, die man im Training noch nie gemacht hat.“ Und tatsächlich wirbelten die 32 Tänzer der 16 Teams zu lauter Musik mit akrobatischen Kunststücken über die

Tanzfläche. Immer wieder mussten die Zuschauer, die einen engen Kreis um den Tanz- und Battlebereich bildeten, vor den Tänzern zurückweichen, ihnen mehr Raum geben. Die acht bis 16 Jahre alten Nachwuchs-Breakdancer traten im KO-System gegeneinander an. Zwei-gegen-Zwei standen sie einander gegenüber. Unter den Anfeuerungen des Publikums zeigten sie nacheinander ihr Können. Direkt im Anschluss wurde das Juryurteil gefällt. „Der spannendste Moment beim Battle ist immer, wenn das Publikum vor der Juryentscheidung von drei runterzählt – da hatte ich immer totales Herzrasen, vor Aufregung, ob die Jury sich für uns entscheidet oder nicht“, berichtet Philip vom Gewinnerduo des „2012 Battles“ Philip und Huy (beide 16 Jahre und aus Kaarst). Für die beiden war es die dritte Teilnahme an einem Nachwuchsbattle in der OT Werkstattstraße und die erfolgreichste Battleteilnahme der Crew überhaupt.

Für andere endete das Battle früher – so auch für das Mädchensteam Juliana (11) und Patricia (10). Allerdings hatten die beiden zum Zeitpunkt des Battles auch gerade erst zwei Wochen lang an dem Breakdance-Workshop an der OT teilgenommen.

Kontakt: Offene Tür Werkstattstraße, Werkstattstraße 7, 50733 Köln. Tel. 0221 733699

<http://ot-nippes.kirche-koeln.de>

„Jugendliche wachsen an Herausforderung“

Tag der Offenen Tür der OT Werkstattstraße – Breakdance-Wettbewerb mit reger Beteiligung

Von ANNE KRICK

NIPPES, MC Kev und Baba Kann. Kölnweit bekannte Musiker, rappten die Bühne und eröffneten mit den Lieblingsrhythmen der Zuschauer den Tag der Offenen Tür der OT Werkstattstraße. Einmal im Jahr wird die kleine Querstraße neben der Kinder- und Jugendrichtung gesperrt und dann steigt ein buntes Veedelfest. „Heute morgen um zehn Uhr waren schon ganz viele Jugendliche da, um beim Aufbau zu helfen, ohne dass wir vorher drüber geredet haben“, freute sich Stephan Osinski, der Leiter der Offenen Tür.

Auf der Straße breitet sich langsam Grillduft aus. Freunde von OT-Mitarbeitern schenken Getränke aus und auf der Bühne steht Dilan, eine junge Sängerin und Stammgast in der Einrichtung. Währenddessen

machen sich im zweiten Stock die Breakdancer warm. Am späten Nachmittag treten sie im Wettstreit gegeneinander an. Aus ganz Köln waren die Kandidaten angereist. Die Offene Tür in der Werkstattstraße ist immer noch eine Kapazität in Sachen Breakdance.

„Forum für den eigenen Nachwuchs schaffen“

„Mit dem Wettbewerb wollten wir auch ein Forum für unseren eigenen Nachwuchs schaffen, damit die Jugendlichen mal Bühnenluft schnuppern können“, sagt der OT-Leiter.

Auf der Bühne ging es weiter mit Lobo, einem professionellem Latin- und Reggae-Musiker, der den Kids in der Einrichtung Musikunterricht gibt



Rappten beim Fest: „Babakan“ alias Fathi Sam und „Kev Style“ alias Kevin Zingsheim begeisterten die Jugendlichen (v.l.). (Foto: Krick)

und im Gegenzug den Proberaum nutzen darf. „Für viele unserer Besucher ist der Tag

der Offenen Tür eine Gelegenheit, aktiv zu werden.“ Der dreizehnjährige Çağlar hat

völlig eigenständig das Kickerturnier auf der Straße organisiert. Mehmet, „ich bin bald 17“,

schießt Fotos und dreht Videos vom Fest. „Es ist schön zu sehen, wie die Jugendlichen an den Herausforderungen wachsen“, betont Osinski. Hinter der Bühne auf der Dormagener Straße ist für die Kinder ein mobiler Spielplatz aufgebaut. Hier können sie mit den Eltern malen oder Ball spielen. „Wir werden auch zunehmend für die Anwohner des Stellwerks attraktiv.“

Den Tag nutzen auch viele Ehemalige, die heute über das ganze Rheinland verteilt sind, um sich wiederzusehen und Erinnerungen auszutauschen. „Die sind jetzt auch schon um die fünfzig“, schätzt Osinski. Immerhin besteht die Einrichtung schon seit über 40 Jahren. Und so wurde auch der „Oldie“-Party noch lange geschwoft und gelacht.

ot.nippes.kirche-koeln.de

Feste Marke im Terminkalender der Jugendlichen HipHop-Netzwerk für Toleranz und Integration startet Netzwerkphase

Seit 2001 ist das HipHop-Netzwerk Nippes schon aktiv und hat sich zu einer festen Größe unter den Jugendangeboten des Stadtteils gemauert. Elf Jugendeinrichtungen aus dem ganzen Kölner Norden sind inzwischen daran beteiligt und decken mit Workshops von Rap bis Breakdance jeden Aspekt der HipHop-Kultur ab. Jetzt startet die Netzwerkphase mit großer Abschlussveranstaltung im Februar nächsten Jahres.

Schon in den Anfangsjahren wurde der Ablauf etabliert, der bis heute gültig ist: Im November ist der Startschuss für die Netzwerkphase, in der in den verschie-

erzählt Johannes Rix, Mitarbeiter der OT, „in Luckys Haus in Bilderstöckchen einen für HipHop-Tanz und in der OT Boltensterstraße in Niehl lernen Nach-



denen Jugendzentren die Workshops stattfinden. Auf der großen Abschlussveranstaltung am 2. Februar 2013 ab 18 Uhr in der Turnhalle der Schule Auguststraße werden die Gruppen das präsentieren, was sie erarbeitet haben. Inzwischen finden in sieben Jugendeinrichtungen zwischen Niehl und Bilderstöckchen regelmäßig Workshops statt. „In unserer OT in der Werkstattstraße gibt es einen Breakdance-Workshop“,



Das Stadtkonzept
für Nippes

wuchs-DJs, wie man neue Beats produziert. Bei den Mittwochsmalern in Bilderstöckchen werden die Teilnehmer in die Graffiti-Malerei eingeführt und in der OT Take Five in Bilderstöckchen, bei Dachlow in Weidenpesch und der Kölner Selbsthilfe in Longerich feilen die Rapper an ihren Reimkünsten.“ Mittlerweile trägt sich das HipHop-Netzwerk fast selbst. „Man kann sehr gut mit der Eigenverantwortlichkeit der Jugendlichen arbeiten. Ein wichtiger Aspekt der HipHop-Kultur lautet: Each one teach one, also jeder gibt das, was er gelernt hat, an andere weiter“, ergänzt der Sozialarbeiter. Die lange kontinuierliche Arbeit des Netzwerks zahlt sich aus. Inzwischen ist es unter den Jugendlichen im Kölner Norden zu einer identitätstiftenden Marke geworden.

Die Texte der Jugendlichen, die in den Workshops entstehen, sind dabei direkt



aus ihrem Leben gegriffen. „Meist geht es ihnen darum ihren Alltag zu beschreiben, oder das was sie bewegt. Im letzten Jahr hatte ein Teilnehmer zum Beispiel in seinen Texten den Tod seines Vaters verarbeitet“, sagt Julia Reichert. Die Schulsozialarbeiterin betreut das Netzwerk an der Nordparkschule. Zwar seien auch gewalttätige Sprache und Sexismus immer wieder ein Thema. „Anstatt aber die Zensurkeule zu schwingen, versuchen wir ihnen klar zu machen, wenn sie von dicken Knarren singen, dass sie nur Vorbilder abkupfern, die mit ihrem Leben nichts zu tun haben.“ Themen, die sie selbst beschäftigen, seien da schon eher zu empfehlen.

„Auf jeden Fall haben durch das Netzwerk die Jugendlichen der einzelnen Stadtteile zueinander gefunden“, stellt Rix fest. „Früher gab es durchaus Rivalitäten zwischen Nippes und Bilderstöckchen, durch unsere zentralen Veranstaltungen ist aber schnell der Respekt füreinander gewachsen. Dann war es ziemlich schnell vorbei mit den Banden.“ Dass die Jugendlichen ein Gruppengefühl entwickeln, gehöre zu den Hauptzielen des Netzwerkes, ergänzt Reichert. „Damit sie bei der Aufführung ein gemeinsames positives Erlebnis haben und ihre Fähigkeiten entdecken. Und das sie darauf stolz sein können.“ *md*
www.hiphop-projekt.de

„Ich tanze gerne in Nippes, ...“

... weil sich hier die zeitgenössische Tanzszene trifft.“

Tobias Weikamp
(22)

